

2014-02-11: Oldenburg
2014-02-13: Lüneburg
2014-02-18: Hannover

Grundlegend:

Alle hier aufgeführten Aspekte sind lediglich als ergänzende bzw. bestätigende Informationen der mündlichen Ausführungen und der Anlagen der Dienstbesprechungen (vgl. z. B. die PPP) zu verstehen.

TOP 1: Evaluation Probeklausur 2013

PROBEKLAUSUR am 2013-09-27:

Die Probeklausur fand **einmalig** statt. Ihre Modalitäten sind bekannt.

Sie galt als Übungsmöglichkeit vor der Abiturklausur, d.h. sie diente dem „Erproben“

- der technischen Durchführungsorganisation der betroffenen Bundesländer (Bayern, Hamburg, Sachsen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern).
- Sie galt für die Kurse mit erhöhtem Anforderungsniveau.
- Ein Ländervergleich auf der Basis der Probeklausur findet **nicht** statt.
- Ergebnisse werden nicht ausgewertet.
- **Rückmeldungen:**
 - Niveau der Probeklausur aufgrund der Textauswahl zu niedrig.
 - Inhaltliche Darbietung des Themas „Hörbuch“ nicht adäquat zu den Lektürekempfehlungen für die Vorbereitung und nur bedingt geeignet für eine tiefergehende thematische Auseinandersetzung.
 - vereinfachtes Anforderungsniveau (Thesen schon in Aufgabenstellungen).
 - Textgrundlagen führten bei SuS zur Unterschätzung der Abituranforderungen.
 - Schüler des Abiturjahrgangs 2014 sind durch die zusätzlichen Themen und die Probeklausur benachteiligt.
 - Theorietexte müssten inhaltlich und stilistisch überprüft werden (Enzensberger: stilistisch schlecht).
 - Bei den pragmatischen Texten zur Vorbereitung des Abiturs müssten die Seitenzahlen verbindlich angegeben werden (z. B. Enzensberger entsprechend begrenzen).
 - Positiv: Erwartungshorizonte zur Probeklausur

TOP 2: SCHRIFTLICHE ABITURPRÜFUNG 2014:

Modalitäten und inhaltliche Ausrichtungen der schriftlichen Abiturprüfung sind bekannt.

Den Schülerinnen und Schülern liegen insgesamt **drei Aufgabenvorschläge** zur Auswahl vor.

- Zwei der Aufgabenvorschläge werden von der niedersächsischen Kommission zur Erstellung der Zentralabituraufgaben entwickelt: Ein Aufgabenvorschlag bezieht sich auf das Schwerpunktthema Kafka, der weitere auf die Pflichtmodule des KC samt ihres semesterübergreifenden Zugriffs. Der Aufgabenvorschlag mit dem Länderübergreifend betrifft mit dem Thema „Medienkritik“ das Rahmenthema 6 des KC.
- Die Auswahlzeit erhöht sich aufgrund von drei Aufgabenvorschlägen auf 30 Minuten.

TOP 3: KC-Weiterentwicklung

Inhaltliche Ergänzungen zu der PPP (vgl. Anlage):

- Das KC wird auf seine Kompatibilität mit den BS geprüft und entsprechend modifiziert.
- Struktur des KC bleibt, inhaltliche Entlastung wird geprüft.
- Es ist geplant das Rahmenthema 7 entsprechend der BS zu modifizieren.

Abituraufgaben

- Anmerkungen/Feedback zu Abituraufgaben an Frau Kahlert (Abi-Kommission) mailen: karina.kahlert@gmx.de

Rückmeldungen:

- Ständiger Wechsel der Abiturthemen ist zu hinterfragen.
- Themenauflegung müsste mit Prüfung abgestimmt werden.

TOP 4: Informationen zu den „Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife“ – Beschluss der KMK vom 18.10.2012

Neben der PPP zu den BS werden weitere Informationen zu Zusammenhängen zwischen DQR (Deutscher Qualitätsrahmen) mit dem EQR, dem bHO-Konzept und den Bildungsstandards gegeben, u.a. Streitpunkt zwischen DQR und KMK bezogen auf die Zuordnung des Abiturs zu welcher Niveaustufe (KMK: 5. Niveaustufe, DQR: 4. Niveaustufe). Die Zuordnung soll bis 2017 geklärt werden.

Die BS sind allgemein formuliert und müssen u.a. im KC bezogen auf die Rahmenthemen ausdifferenziert werden.

TOP 5: Anmerkungen/Forderungen der Kollegien zum KC:

- Der Aufbau und Inhalt des KC wird von den Lehrkräften durchweg positiv und die „Überfrachtung“ von Inhalten dagegen überwiegend negativ beurteilt.
- Weniger Wahlpflichtmodule (nicht zwei pro Halbjahr).
- Zwei Rahmenthemen und Modul pro Halbjahr sind zu viel.
- Für grundlegende Inhalte müsste mehr Zeit anberaumt werden.
- Persönlichkeitsentwicklung der SuS sollte im Fokus stehen: Schwerpunkt müsste im DU deshalb auf fiktionalen Texten liegen.
- Literaturschwerpunkte (Ungleichgewicht bezogen auf Abiturthema: zu viel „Medien“), da Gefahr besteht, dass nur Abiturelevantes vertieft besprochen wird.
- Verjüngung von Texten/moderne Literatur verstärken.
- Hinweise zu Aufgabenarten (Module mit Zeitleiste bedenken, um festzustellen, wie viel Zeit für bestimmte Aufgabentypen zum Probieren/Vertiefen bedacht werden muss.)
- Inhaltliche Schwerpunkte müssten im KC bei pragmatischen Texten festgelegt werden (z.B. an welcher Stelle im KC pragmatische Texte eingebunden werden können).
- RT 7: „Film“ – sollte aufgrund von bisherigen Fortbildungsinvestitionen weiterhin berücksichtigt werden.
- Sprache/Gegenwartssprache an den Anfang setzen (losgelöst von Lit.-geschichte als Grundlage).
- Reihenfolge des KC müsste geändert werden, nicht chronologisch abuarbeiten.
- Theoretische Texte zu hoch – thematisch überlastet.
- Einführungsphase – Vorschläge: Vorgaben zu literarischen Gattungen = entschlacken, Einführung in Aufsatzformen und das beispielhaft zu Gattungen.
- Strukturelle Darstellung soll einheitlich sein, d.h. 11. Jg. angepasst an 12. Jg., 13. Jg.
- Welche Aufgabenarten müssen vollständig oder nur angerissen werden? (z.B. materialgestütztes Schreiben = Vernetzung der Aufgabenarten vom 12 Jg. mit 11. Jg.)
- Wie können Aufgabenarten im 11. Jg. verkleinert werden? (Vorkenntnisse z. B. bezogen auf 11. Jg.: Film-, Leseerfahrung)
- Im KC ist die Dauer eines Schuljahres zu berücksichtigen.
- Strukturvorstellungen/Anmerkungen an Frau Zuraw mailen: (karin.zuraw@landesschulbehoerde-nds.de)

TOP 6: Weitere Wünsche/Fortbildungen:

- Inklusion: Begleitung von Beratern (LSchB), bisher nur für allgemeinbildende Schulen gedacht.
- Fortbildung zum Korrekturverfahren „materialgestütztes Schreiben“
- Fortbildung: Ausbildung zum Legasthenie-Ansprechpartner für die Schulen
- Fortbildung: Förderkonzept 11. Jg.

Hannover und Buchholz, 2014-02-21

K. Dinand, K. Zuraw

Anlage

Anlage 1: PPP zur Dienstbesprechung Deutsch im Beruflichen Gymnasium – Febr. 2014

